

☎ Service Hotline

0251 591-3131

werktags erreichbar bei allen
Fragen rund um die Offensive

Newsletter für Jugendämter

September 2022 | Ausgabe 36 | Fachkräfte gewinnen und binden



DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Jugendämtern,

der Fachkräftemangel ist aktuell eine der größten Herausforderungen auch in der Kinder- und Jugendhilfe. Um erfolgreich Fachkräfte zu gewinnen, müssen wir unsere Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten und einprägsam darstellen. Was fällt Ihnen dazu alles ein? Abwechslungsreichtum, gesellschaftlicher Nutzen, intensiver Kontakt mit Menschen, zur Verbesserung von Lebensbedingungen beitragen, Kreativität, Spaß an der Arbeit... Mit diesen und vielen anderen Attributen können wir für die Attraktivität unserer Arbeitsfelder werben und potentielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansprechen.

Die Kinder- und Jugendhilfe hat in den letzten Jahren eine enorme Ausweitung an Fachkräften erlebt und das nicht nur in der Kindertagesbetreuung. Mehr als 1 Million Menschen engagieren sich 2022 in der Kinder- und Jugendhilfe und schöpfen dabei einen erheblichen gesellschaftlichen Mehrwert!

Der Bedarf an Fachkräften steigt nach wie vor. Über Bundes- und Landesgesetze erhält die Kinder- und Jugendhilfe immer neue Aufgaben, die digital nicht zu lösen sind. Die jetzt erstmals im SGB VIII verbindlich formulierte Vorgabe zur Personalbemessung ist ein wichtiger Schritt; es wird im Ergebnis aber darauf ankommen, dass die Stellen auch qualifiziert besetzt werden können.

Wie sich Jugendämter attraktiv präsentieren und so auf dem Nachwuchskräftemarkt reüssieren können, dazu entwickelt die AG Öffentlichkeitsarbeit der Landesjugendämter gemeinsam mit Jugendämtern viele Ideen und Produkte. Schauen Sie sich die folgenden

Seiten an – hier steht das Thema Fachkräftegewinnung mit vielen verschiedenen Aspekten im Mittelpunkt. Wir freuen uns, wenn Sie Anregungen mitnehmen und natürlich auch, wenn Sie uns Ihre Ideen zur Weiterverbreitung zur Verfügung stellen.

Passend zum Thema „Jobs“ gibt es aus der BAG Landesjugendämter einen Karriereschritt zu vermelden: Der bisherige BAG-Vorsitzende Lorenz Bahr ist jetzt zum Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration in Nordrhein-Westfalen berufen worden. [Herzlichen Glückwunsch von den Leitungen der Landesjugendämter und der AG Öffentlichkeitsarbeit!](#)

Viele Grüße

Birgit Westers, Hans Reinfelder (BAG-Vorstand)
& Andreas Gleis (AG Öffentlichkeitsarbeit)



Andreas Gleis

Birgit Westers

Hans Reinfelder

Im Gespräch

mit Romy Siegert vom Jugendamt Stuttgart.
Sie leitet dort den Bereich Personalmarketing und -gewinnung und verantwortet die örtliche Kampagne zur Fachkräftegewinnung

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.



Romy Siegert

Frau Siegert, aus welcher Motivation heraus haben Sie sich für diese Form der offensiven Werbung um Fachkräfte entschieden?

Der Fachkräftemangel, insbesondere im pädagogischen Bereich, ist in unseren über 200 Kindertages- und Schulkindeinrichtungen bereits seit Jahren in außerordentlichem Maße spürbar. Daher ist es für uns von großer Bedeutung, Informationen rund um den beruflichen Einstieg ins Jugendamt Stuttgart leicht zugänglich zu präsentieren

– das gilt für die Ausbildungswege, die Möglichkeiten für Werkstudent:innen, den Quereinstieg oder die Chancen von Fach- und Führungskräften aus dem Ausland. Dabei hat sich gezeigt, dass die Landeshauptstadt Stuttgart oftmals nicht als typische Arbeitgeberin z.B. für Erzieher:innen wahrgenommen

wird und dass das große Angebot an Stellen, Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten die potentielle Zielgruppe oft überrascht. Das wollten wir ändern und Informationen auf den ersten Blick für alle Interessierten sichtbar machen. Das tun wir unter <https://paedagogen.stuttgart.de>.

Gibt es ein Rahmenkonzept, in das die Homepage eingebettet ist? Gar eine größere Kampagne?

Wir haben uns beim Relaunch der Homepage optisch an der neu gestalteten Website der Stadt Stuttgart orientiert. Aufgrund des großen Personalbedarfs und der Vielfalt der Einstiegsmöglichkeiten sind jedoch ein eigenes Marketingkonzept und eine spezifische Ansprache potenzieller Mitarbeiter:innen für den pädagogischen Bereich erforderlich. In dieses Konzept, das auf unserer vor einigen Jahren entwickelten „Komm-zu-uns-Kampagne“ aufbaut, ist auch die Homepage eingebettet.





Welche weiteren Maßnahmen verfolgen Sie im Rahmen der Fachkräftegewinnung jenseits der klassischen Stellenanzeige?

Für uns sind insbesondere gut sichtbare Werbemaßnahmen von Bedeutung, wie etwa Messen, Infoscreens in der Region, Radiowerbung oder die Bespielung von Social-Media-Kanälen, wie unserem Instagram-Account. Dazu gehören auch mal außergewöhnliche Maßnahmen wie etwa der Dreh mit dem Stuttgarter Musiker Nathan, um mit „Tausend Lächeln“ auf eine etwas andere Weise einen Einblick in unsere Arbeitsbereiche zu geben. <https://www.youtube.com/watch?v=AUF4OpiURUw>.

Wie ist die bisherige Resonanz der Bewerbenden? Zeigt die Homepage eine positive Wirkung?

Eine Homepage ist oftmals erster Kontaktpunkt zum potenziellen Arbeitsgeber und prägt damit den ersten Eindruck entscheidend, sie ist sozusagen die Visitenkarte. Wir beobachten, dass Bewerber:innen

immer größeren Wert darauflegen, schnell und unkompliziert an die für sie relevanten Informationen in kompakter Form zu gelangen. Bei der Neugestaltung des Webauftritts war für uns daher immer wieder von höchster Bedeutung, den aktuellen Verwaltungsaufbau durch die Brille einer Bewerberin oder eines Bewerbers zu betrachten. Bislang scheint uns das gut gelungen zu sein, die Resonanz ist durchweg positiv. Insbesondere der übersichtliche Aufbau und die Einblicke ins Berufsfeld kommen gut an.

Frau Siegert, eine letzte Frage: Wie würden Sie eine Tätigkeit im Jugendamt in einem Satz zusammenfassen?

Eine Tätigkeit im Jugendamt ist sinnstiftend, zukunftsicher, vielseitig und bietet dabei attraktive Rahmenbedingungen sowie eine gute Work-Life-Balance.

Das Gespräch führte
Jan Thüner



Neue Website für Jugendämter Personal gewinnen und binden

Sie sind auf der Suche nach Fachkräften für Ihr Jugendamt? Viele attraktive Ideen finden Sie auf personal-gewinnen-und-binden.de – einer neuen Website der BAG Landesjugendämter

(Dr. Hildegard Pamme) Eine gut aufgestellte Kinder- und Jugendhilfe braucht ausreichend viele, fachlich angemessen ausgebildete und praktisch handlungsfähige Fachkräfte bei Jugendämtern und freien Trägern. Aktuell wird die Fachkräftegewinnung und -bindung immer schwieriger.

Die AG Öffentlichkeitsarbeit der BAG der Landesjugendämter hat die Herausforderung zum Anlass genommen, eine Internetseite aufzubauen, auf der Ideen, Informationen und gute praktische Lösungen im Umgang mit den Fachkräfteengpässen präsentiert werden.

Ziel des Internetauftritts ist es, Anregungen zu bieten, eigene Strategien der Fachkräftegewinnung und -bindung (weiter-)zu entwickeln. In Zeiten, in denen demographisch bedingt das Erwerbs-

tätigenpotenzial sinkt, reichen dazu nicht mehr einzelne Maßnahmen aus. Es braucht ein Bündel an Strategien, um die wenigen potenziellen Fachkräfte für die Arbeit im Jugendamt zu gewinnen und dort zu halten.

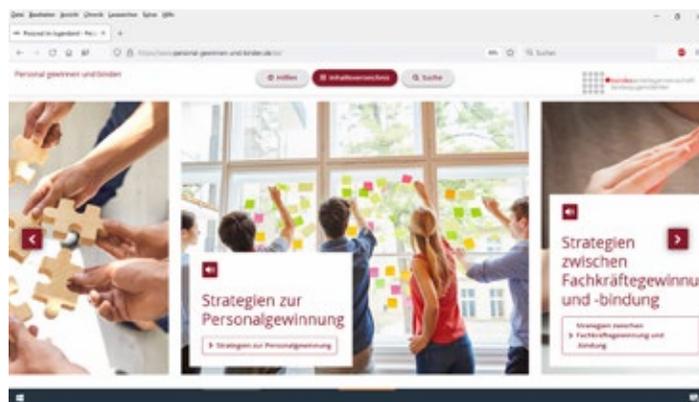
Eine Internetseite zur Fachkräftegewinnung und -bindung wird nicht die Fachkräfteengpässe bei öffentlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe beseitigen. Sie kann aber als digitale Informationsplattform dazu dienen, die Verantwortlichen in den

Jugendämtern zu inspirieren, um dem „Klein, klein“ des täglichen Bemühens um mehr und gut ausgebildete Fachkräfte neuen Schwung zu verleihen.

Geben Sie den Link www.personal-gewinnen-und-binden.de gerne weiter.

Tipp:

Die neue Website wird auch im Rahmen einer „Lunch & Learn“-Online-Veranstaltung vorgestellt, siehe Seite 12 in diesem Newsletter.



Youtube-Kanal vom Streetwork

Die Stadt aus Sicht der Jugendlichen im Blick

Echt, authentisch und verlässlich: Was als Grundlage in der Jugendarbeit unabdingbar ist, gilt digital erst recht. Langweilige oder gar aufgesetzte Clips werden schnell weggeklickt.

(Jan Thüner) Die Kolleg:innen aus dem Jugendamt in Ludwigshafen wollen, dass sich „die Jugendlichen selbst ein Bild machen“. Die Themen stammen aus der alltäglichen Arbeit und werden dann zielgruppen-gerecht verdichtet – von „Hilfe, ich bin schwanger“ bis hin zu Schwarzfahren und den möglichen Folgen. „Die Herausforderung liegt darin, dass die Zielgruppe nicht die weite Welt ist, sondern die jungen Menschen aus Ludwigshafen“, berichtet Streetworker Heiko Krämer. Das 6-köpfige Team hat sich rund zwei Jahre lang von einem Medienprofi in der Umsetzung des Konzepts begleiten lassen. In der Planungsphase wurde auch über andere soziale Medien nachgedacht, letztlich sei YouTube aber die naheliegendste Lösung gewesen. Die Inhalte lassen sich leicht selbst produzieren, die Nutzung ist intuitiv.

„Anfangs geht’s immer um eine Idee oder ein Thema, dass unsere Arbeit mit jungen Menschen prägt: Also

Wohnungssuche, Schulden oder alles rund um die Freizeit waren die Ausgangspunkte“, berichtet Krämer weiter. Ziel war es, „dass wir uns auch bei YouTube bei unseren Zielgruppen blicken lassen, ohne dass wir ihnen dauerhaft auf die Nerven gehen“, lacht Kollege Andre Ulrich sichtlich stolz und berichtet, dass viele seiner Klient:innen überrascht über die gute Qualität der Videos seien. Manche sind auch stolz darauf, die Youtuber persönlich zu kennen.

Haben Flyer und Broschüren ausgedient? Klares Nein der Fachleute aus der Ludwigshafener Jugendförderung: Flyer sind weiterhin wichtig, doch in der Straßensozialarbeit ist es sinnvoll beide Formate ergänzend zu einander zu nutzen. Und auch die Werbung für den Youtube-Kanal wirkt immer noch im direkten Kontakt am besten. <https://www.youtube.com/channel/UCRP-4fR2iyplnP3-hdMPbsQ>



Echte Geschichten – professionell verfasst Ihre Erfolge aufgeschrieben bekommen

Sie kennen die negative Schlagzeilen, die sich oft gegen die Institution Jugendamt und damit indirekt auch gegen Sie und die Arbeit Ihrer engagierten Kolleg:innen richten. Aber Sie kennen auch Ihre Arbeit, Ihre Klient:innen und die vielen positiven Ergebnisse Ihrer Arbeit.

(Andreas Gleis) Über diese positiven Ergebnisse wollen wir berichten. Wir, die Mitglieder der AG Öffentlichkeitsarbeit der BAG Landesjugendämter, arbeiten seit Jahren daran, das Image der Jugendämter zu verbessern.

Im Februar gab es einen eindrucksvollen Artikel in der Süddeutschen Zeitung „Die Sozialpädagogin vom Amt war mein Rettungsanker“, in der eine Journalistin mit positiven „Protokollen“ den Leser:innen die Angst vorm Jugendamt nimmt und die vielfältigen Unterstützungsangebote darstellt. Sie ließ Mütter, Väter und Kinder erzählen, wie ihnen die Behörde geholfen hat. Leider versteckt sich dieser schöne Artikel hinter einer Bezahl-schranke.

Wir möchten daran anschließen und – orientiert an diesem Format – die positiven Ergebnisse Ihrer Arbeit und der Ihrer Kolleg:innen darstellen. Es geht um die gelingenden Geschichten im Jugendamt. Diese sind viel zu wenig bekannt.

Für das Niederschreiben Ihrer Geschichten steht eine fähige, einfühlsame Journalistin bereit, die in diesem Jahr mehrere Artikel auf den Weg bringen kann.

Erfolge zeigen – Ängste nehmen

Natürlich wissen wir um den Datenschutz und die Sensibilität der Jugendamts-Arbeit. Aber wollen wir uns davon stoppen lassen? Wollen wir wirklich nicht über die gute Arbeit in den Jugendämtern reden, weil wir bestimmte Dinge nicht nennen dürfen? Wir meinen NEIN! Denn um positive Beispiele zu beschreiben, brauchen wir keine Echtnamen, kein genaues Alter, auch Beruf oder Wohnort sind für eine wirklich gute Geschichte unerheblich.

Wenn Sie sich an der Aktion mit ihren positiven Fallbeispielen beteiligen wollen, melden Sie sich. Sie und die Beteiligten erzählen, wir schreiben auf. Sie lesen gegen und autorisieren, wir veröffentlichen es auf der Website der Offensive „Das Jugendamt. Unterstützung, die ankommt“. Und wenn Sie wollen, können wir eine Pressemitteilung daraus machen, mit der Sie den Artikel in ihrer örtlichen Presse platzieren könnten.

Haben Sie Lust mitzumachen? Dann melden Sie sich bis zum 16.09.2022 bei uns unter service@unterstuetzung-die-ankommt.de



Erfolgsmedium neu aufgelegt

Pocketbroschüren 2.0

Nach dem Redesign des Internetauftritts der Offensive „Das Jugendamt. Unterstützung, die ankommt.“ haben wir jetzt auch zwei deutschsprachige Pocketbroschüren in die neue Optik gebracht.

(Birgit Zeller) Wenn Sie einen Bestseller zum Thema Jugendamt suchen – dann finden Sie ihn bei uns: Die handlichen Broschüren „Was Jugendämter leisten – Fragen und Antworten“ und „Kinderschutz – was Jugendämter leisten“ haben millionenfache Auflagen erreicht. Und das über 10 Jahre hinweg. Auf wenigen Seiten beantworten sie wichtige Fragen klar und einprägsam – und: sie ersparen es Ihnen vor Ort, 559 mal eine eigene Publikation zu diesen Themen zu erstellen.

Die Broschüren wurden leicht überarbeitet und aktualisiert. Wir stellen ihnen die beiden Broschüren nun im neuen Design zur Verfügung.

Kurz und knapp werden darin

- die wesentlichen Aufgabenfelder des Jugendamtes vorgestellt und
- klare Antworten auf komplexe Fragen zum Kinderschutz gegeben.

Beide Broschüren liegen online auch in Übersetzungen ins Englische, Französische, Türkische, Arabische, Russische und Ukrainische vor. Das neue Design wird hier schrittweise nachgezogen. Die Neugestaltung einer weiteren Broschüre „Profis für Kinder, Jugendliche und Familien – Entdecke die Berufe im Jugendamt“ ist ebenfalls in Vorbereitung.

Die beiden Broschüren können Sie im Webshop unserer Partnerdruckerei bestellen. Schauen Sie mal vorbei: <https://ja.druckerei-kettler.de> Dort sind aktuell viele Produkte im Sale und somit noch günstiger zu haben als bislang – etwa das Werbemittel „Messlatte“.

Nutzen Sie die Broschüren für Ihr Jugendamt:

Sie können sie nicht nur bestellen oder verlinken, sondern auch Textelemente aus den Broschüren, ohne Rechte-Abklärung, für Ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit verwenden.

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

**Was
Jugendämter
leisten**
Fragen & Antworten



DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

**Was Jugendämter leisten:
Kinderschutz**



DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

§ 35a SGB VIII verständlich erklärt

Teilhabe ermöglichen

Die Broschüre „Was Jugendämter leisten: Teilhabe ermöglichen“ - Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit einer (drohenden) seelischen Behinderung nach § 35a SGB VIII. Eine Veröffentlichung der BAG Landesjugendämter.

Die Aufgaben der Jugendämter als Reha-Träger im Rahmen der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII sind komplex und für Laien schwer verständlich. Für Eltern und auch für die Betroffenen selbst ist es demzufolge schwer, sich im Rahmen der vielfältigen Regelungen zurecht zu finden.

Der Gesetzgeber tat also gut daran, die Jugendämter zu verpflichten, ein Informationsangebot für alle Betroffenen bereit zu halten.

Damit nicht jedes Jugendamt die Informationen selbst zusammenstellen muss, hat die BAG Landesjugendämter eine 20-seitige Informationsbroschüre entwickelt, die das Thema komprimiert und einfach darstellt und die bundesweit einsetzbar ist.

Die Broschüre richtet sich an Eltern, junge Menschen und andere Interessierte, die Auskünfte über die Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII suchen.

Nutzen Sie die Broschüre für Ihr Jugendamt

Verlinken: Sie können die barrierefreie Broschüre (pdf/ua) gerne in Ihrem Internetauftritt verlinken (Direktlink zur PDF-Datei: <https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de/35a>) oder selbst in Ihrem eigenen Internetangebot bereitstellen.

Bestellen: Außerdem können Sie die Broschüre kostenpflichtig bei unserer Partnerdruckerei bestellen unter <https://ja.druckerei-kettler.de>.

Anpassen und selbst Drucken: Alternativ können Sie die Datei auch mit dem Layout-Programm Adobe Indesign an Ihr örtliches Corporate Design anpassen und selbst drucken lassen. Sie können die Satzdatei hier <https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de/de/interner-bereich/> herunterladen. Die Zugangsdaten erhalten Sie per Mail an service@unterstuetzung-die-ankommt.de



Artikel in „Das Jugendamt“

Wo Karriere beginnt

In Ausgabe 4/22 der Fachzeitschrift „Das Jugendamt“ finden Sie unter dem Titel „Wo Karriere beginnt: Aufschlussreiche Einblicke in die Arbeit der Jugendämter“ anschauliche Informationen zur sechsteiligen Video-Serie, in der Mitarbeitende aus Jugendämtern authentisch und praxisnah von den Besonderheiten ihrer Tätigkeiten und ihren Alltags-Highlights in einem Jugendamt berichten.

Die Video-Serie präsentiert die Attraktivität des Jugendamtes als Arbeitgeber und dient auch dazu, Fachkräfte aller Erfahrungsstufen zu gewinnen.

Und noch ein kleiner Tipp:

Sämtliche Filme sind für die Jugend- und Landesjugendämter frei verwendbar. Gerne können diese die Filme in ihren Stellenausschreibungen oder in Jobportalen verwenden. Sie können darauf verlinken oder die Filme auch in Ihrer Seite einbetten.

Die Filme finden Sie bei Youtube oder auf unserer Seite:
<https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de/de/mediathek/videos/>

Interne Facebook-Gruppe für Jugendämter

Auf dem Laufenden und stets im Austausch: Willkommen in unserer Facebookgruppe

In der geschlossenen Facebook Gruppe mit dem Gruppennamen „Unterstützung, die ankommt.“ können Sie sich mit anderen Social-Media-Verantwortlichen vernetzen, Fragen stellen und gelungene Social-Media-Kommunikation teilen. Die Gruppe ist ein Raum für kreative Ideen, gute Beispiele und praktische Unterstützung untereinander.

Aktuell sind rund 130 Mitarbeitende aus Jugend- und Landesjugendämtern in der Gruppe. Wir heißen Sie gerne herzlich willkommen.

<http://www.facebook.com/groups/unterstuetzungdieankommt>



Kleine Kniffe mit großem Ergebnis

JA-Websites optimieren

*Welche Seiten Ihrer Jugendamts-Homepage werden am häufigsten geklickt?
Was spricht die Nutzer:innen am besten an?*

(Jan Thüner) Welche der zahlreichen Informationen auf JA-Seiten am häufigsten aufgerufen werden ist leicht nachvollziehbar: Lassen Sie sich von Ihrer IT-Abteilung eine Auswertung der „TOP 5-Seiten“ geben und bewerten Sie zunächst diese. Mit unseren Impulsen klicken Sie sich nun gedanklich durch jedes Themengebiet - und schon ist der erste Schritt zur Optimierung getan.

- Die eigene Nase: Wie gehen Sie selbst vor, wenn Sie Inhalte im Netz suchen? Folgen Sie dem Weg über die programmierte „Startseite“ oder ist es doch die Suchmaschine? Testen Sie selbst, wie schnell (oder kompliziert) Ratsuchende beispielsweise etwa zu Ihrer Eltern-geldstelle gelangen. Führen die Suchbegriffe „Beispielstadt“ und „Elterngeld“ zum gewünschten Ziel? Wie ist Ihre „Startseite“ gestaltet? Sind hier alle relevanten Informationen für die Nutzer:innen auf aktuellem Stand und ansprechend durch Fotos und Videos gestaltet? Sind sie dabei gut verständlich und vor allem leicht zu finden? Finden sich dort weitere Links und Informationen zu den Angeboten Ihres Amtes, die neugierig machen?
- Verknüpfen Sie inhaltliche Themen untereinander: Wer sich zum Thema Elterngeld informiert hat sicherlich auch bald Interesse an einem KiTa- oder Tagespflege-Platz. Setzen Sie hier passende Links.
- Sind die Kontaktdaten der Ansprechpersonen leicht zu finden und

vor allem aktuell? Sind Erreichbarkeiten oder Öffnungszeiten aktuell angegeben?

- Sind Videos und Social-Media-Angebote angemessen eingebunden oder werden die Kanäle beworben?
- Ist Ihre Homepage leicht am Telefon „erklärbar“? So können Sie etwa in einer Telefonberatung Ratsuchende zu den passenden Informationen lotsen.
- Machen Sie den Praxistest und laden Sie fachfremde Kolleg:innen ein, bestimmte Inhalte zu suchen oder die Seite zu entdecken. Je mehr Hürden Sie abbauen, desto attraktiver wird Ihre Seite – und sorgt nebenbei für einen barrierefreien Zugang.
- Überlegen Sie, ob meistgeklickte Seiten prominenter dargestellt werden können, etwa auf der Startseite oder ob sie gar eine eigene Kurz-URL bekommen? Bspw. www.musterkreis.de/elterngeld. Kurz-URLs eignen sich hervorragend auf Flyern, Broschüren und Pressemeldungen. Mit dem passenden QR-Code sorgen sie für niedrigschwellige Zugänge (siehe Newsletter 34).

Lassen Sie sich nicht von umfangreichen Auswertungen und langen Listen erschlagen. Fangen Sie bei den TOP 5 an und weiten Ihr Vorgehen dann später aus. Das Geheimnis heißt: dranbleiben, sich selbst wiederkehrende Termine setzen und Experimente wagen.

Einladung zum Lunch & Learn am 15. Sept. 2022:

„Personal gewinnen und binden – im Jugendamt“

(Andreas Gleis) In Zeiten, in denen demographisch bedingt das Erwerbstätigenpotenzial sinkt, reicht die Stellenausschreibung in der Zeitung schon lange nicht mehr aus. Es braucht vielmehr ein Bündel an Strategien, um die wenigen potentiellen Fachkräfte für die Arbeit im Jugendamt zu gewinnen und dort zu halten.

Die Internetseite www.personal-gewinnen-und-binden.de der BAG Landesjugendämter ist online. Hier finden Sie frische Ideen für die Fachkräftegewinnung und -bindung – siehe Seite 5 dieses Newsletter.

Wir möchten diese „**Schatzkiste**“ aber auch im Rahmen einer Veranstaltung gemeinsam mit Ihnen „heben“. Dr. Hildegard Pamme vom LWL-Landesjugendamt Westfalen wird zentrale Möglichkeiten der Internetseite vorstellen und mit Ihnen darüber in den **Austausch** kommen. Ziel ist es, **Inspirationen** zu erhalten, um **eigene Strategien** der Fachkräftegewinnung und -bindung (weiter-)zuentwickeln.

Dafür laden wir Sie zu unserem maximal 45-minütigen Veranstaltungsformat „Lunch & Learn“ in der Mittagszeit ein. Ihre Kameras bleiben dabei erstmal aus, damit Sie in Ruhe dabei Essen können. Nach dem Kurzvortrag besteht die Möglichkeit zu einem Austausch.

Das Lunch & Learn am 15.09.2022 von 12:30 bis 13:15 Uhr findet auf der Plattform Zoom statt.

Kostenfreie Anmeldung über diesen Button:

Online-Registrierung



Dr. Hildegard Pamme

Rückschau

Über 350 Premierengäste konnten wir Ende Januar bei der Präsentation unserer sechs Jugendamt-Videos im Rahmen unseres „Kino-Lunchs“ digital begrüßen.

Für diejenigen, die es verpasst haben: Das komplette „Menü“ (Screencast + Anlagen) gibt es hier:

<https://cloud.lwl.org/s/YREE95RM3gBEJae>

Dunkelgrün und gehaltvoll

Brücken bauen: Jugendamts-Website voller Informationen für Bürgerinnen und Bürger

(Andreas Gleis) Wir haben die Internetseite www.unterstuetzung-die-ankommt.de im vergangenen Jahr komplett neu gestaltet und als inklusionsgerechten Auftritt mit verständlichen Informationen aufgesetzt.

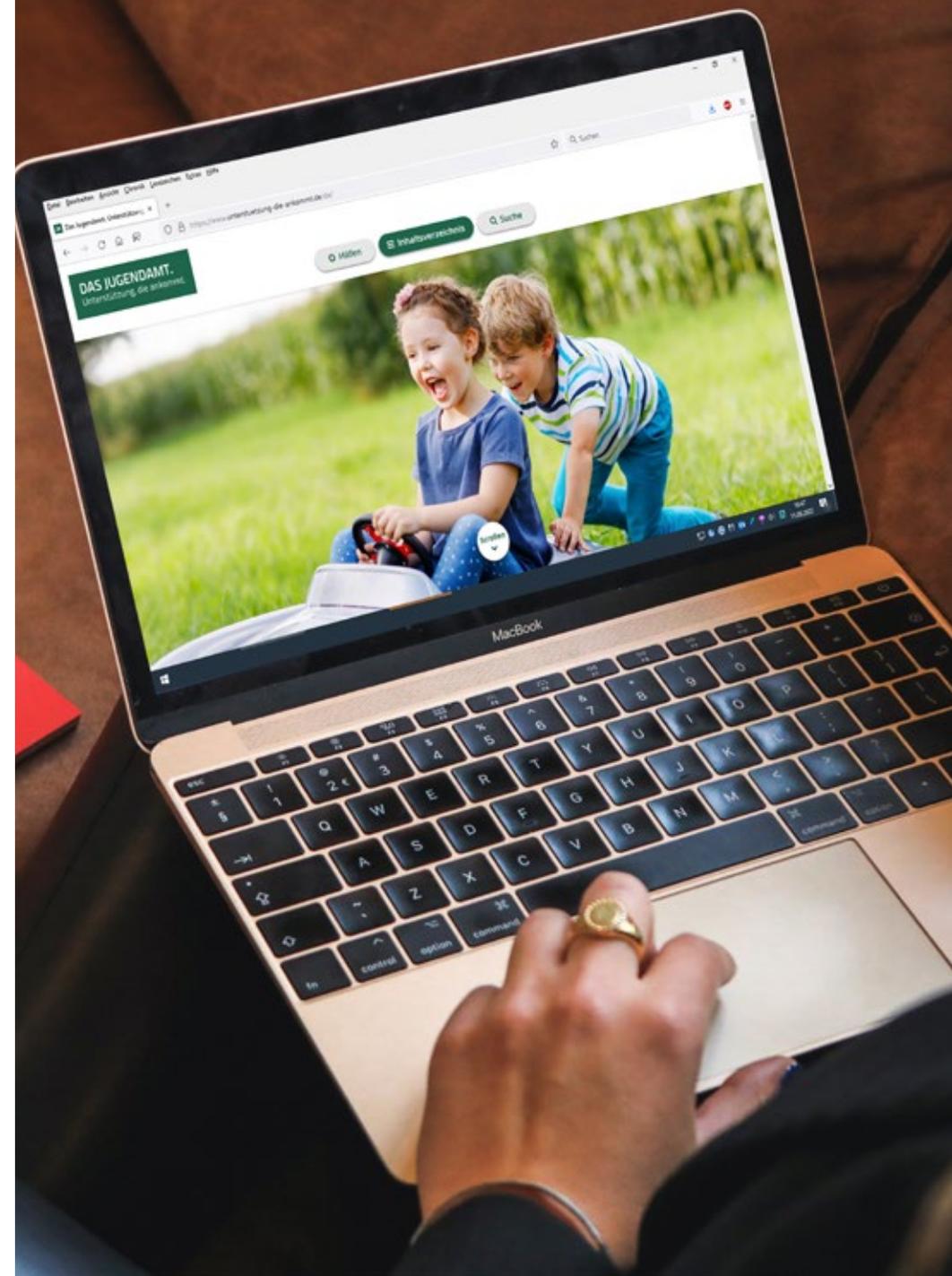
Verlinken Sie von Ihrer eigenen Website auf

www.unterstuetzung-die-ankommt.de

Vor allem wurde jedoch an den Inhalten gefeilt: statt kurzer Infotexte gibt es jetzt „Inhalt satt“. Viele grundlegende Informationen zu allen Handlungsfeldern der Jugendämter sind in ausführlicher Form dargestellt. Fachleute und eine Journalistin haben Hand in Hand daran gearbeitet und lesenswerte Informationen von den Frühen Hilfen bis zur Jugendberufshilfe zusammengetragen.

Zwei Bitten

Prüfen Sie den Eintrag Ihres Jugendamtes in der integrierten Jugendamtssuche und **verlinken** Sie gerne auf unsere Website. Wenn Sie die Seite besuchen und Ihnen etwas auffällt, oder Sie noch weitere interessante Materialien, Videos, Links etc. haben, die hier noch fehlen: lassen Sie es die AG Öffentlichkeitsarbeit wissen über service@unterstuetzung-die-ankommt.de. Logos zur Verlinkung (und vieles mehr) finden Sie im internen Bereich der Seite.



Für Jugendämter! Von Jugendämtern!

Stark mit den Landesjugendämtern.

Auf Wunsch einer Vielzahl von Jugendämtern hat die BAG Landesjugendämter die Aktionswochen „Das Jugendamt. Unterstützung, die ankommt.“ ins Leben gerufen. Der konkrete Wunsch lautete: „Startet eine Offensive mit bundesweiter Wirkung für das öffentliche Bild unserer Institution sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Dies hat die BAG Landesjugendämter aufgegriffen und eine AG Öffentlichkeitsarbeit gegründet, in der Vertreterinnen und Vertreter von Jugendämtern und Landesjugendämtern engagiert zusammenwirken und Aktionswochen gemeinsam mit Kommunikationsprofis planen und durchführen.

Was ist die BAG Landesjugendämter?

Die BAG Landesjugendämter ist der Zusammenschluss der 17 deutschen Landesjugendämter, die in der Jugendhilfe überörtliche Aufgaben wahrnehmen. Die BAG entwickelt gemeinsame Verfahrensweisen und Grundsätze in der Jugendhilfe im Bundesgebiet. Sie nimmt zu Gesetzentwürfen im Bereich der Jugendhilfe im Bund Stellung und bringt dabei Anregungen und Vorschläge aus ihrer Sicht in das Verfahren ein. Sie wendet sich mit Stellungnahmen, Empfehlungen und Arbeitshilfen an die Öffentlichkeit und die Fachpraxis.



VORW

Einige Mitglieder der AG Öffentlichkeitsarbeit aus Jugend- und Landesjugendämtern

Impressum:

© 2022

Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter
www.bag-landesjugendaemter.de
c/o LVR-Landesjugendamt Rheinland
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

Gesamtverantwortung:

Birgit Westers & Hans Reinfelder, Vorstand der
Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

Vorsitz AG Öffentlichkeitsarbeit:

Andreas Gleis, LWL-Landesjugendamt Westfalen

Redaktion:

Andreas Gleis, Jan Thüner, Birgit Zeller, Dagmar Jotzo,
Dr. Hildegard Pamme

Fotos:

LWL, Bayerisches Landesjugendamt, Stadt Stuttgart, BAG
Landesjugendämter, iStock: krizzdapaul, Streetwork Lud-
wigshafen, Adobe Stock: contrastwerkstatt, Unsplash: mag-
net.me

Gestaltung: Andreas Gleis

Ermöglicht durch:

